

Blut oder Ketchup?



DEUTSCH-TO-GO.DE

Menschen haben vier Blutgruppen: A, B, AB oder 0. Bei Film- und Theaterproduktionen können Maskenbildner aus rund 70 verschiedenen Varianten wählen. Je nachdem, welche Effekte sie erzielen wollen.

Für jede Verletzung gibt es das passende Kunstblut, denn mit Ketchup allein käme man nicht weit. Mal ist Kunstblut hell oder dunkel, mal dick- oder dünnflüssig. Blutkapseln zum Beispiel kann man zerbeißen. So kann man simulieren, dass man aus dem Mund blutet. Oder Schauspieler und Schauspielerinnen verstecken Blutkissen unter ihrer Kleidung. Im passenden Moment können sie dann das Kissen auf Knopfdruck explodieren lassen. Und fertig ist die Schusswunde!

Übrigens, Kunstblut riecht meist nach Erdbeere, nicht unangenehm metallisch wie das Original. Außerdem lässt es sich ganz leicht auswaschen.

Während Filmstudios immer mehr digitale Effekte nutzen, um Blut in Filmen zu erzeugen, vergießt man in Theatern noch viel Theaterblut. Angeblich verbraucht ein deutsches Theater bis zu zehn Liter pro Jahr. Ähnliche Mengen benötigt auch das Rote Kreuz, wenn dort für die Ausbildung von Sanitätern und Sanitäterinnen Unfälle nachgestellt werden.

(165 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: S. Müller, „Ein blutiges Geschäft“, <https://www.geo.de/geolino/mensch/ein-blutiges-geschaeft-30163934.html> - N. Himmer, „Blut oder Marmelade?“, <https://www.sueddeutsche.de/leben/karneval-blut-oder-marmelade-1.5752791> - https://static2.kryolan.com/sites/default/files/download/Kryolan_Bloodbrochure_digital_DE.pdf - Seitenaufruf 11062023)